



Seelsorger im St. Irmgardis-Krankenhaus:
Hans-Jürgen Paulus hat für Jeden ein offenes Ohr

Süchteln. Als Krankenhaus-Seelsorger erlebt Hans-Jürgen Paulus jeden Tag emotionale Höhen und Tiefen. „Ich begleite die Patienten durch die Ängste, die ihnen ihre Erkrankung bereitet, die Unsicherheiten, die mit ihren Aufenthalt im Krankenhaus – und die Zeit danach – einhergehen und habe einfach ein offenes Ohr für sie“, beschreibt er einen Teil seiner Aufgaben im Süchtelner St. Irmgardis-Krankenhaus. „Es ist schön zu sehen, wenn es ihnen anschließend besser geht.“

Seit vielen Jahren ist der 64-Jährige dort im Einsatz und steht dort den Patienten bei. Jedem, der es möchte, und dass unabhängig von dessen Religion oder Gesinnung.

Ein Mensch, keine Nummer

Es sind nicht immer ältere Menschen, die sich über das Gesprächsangebot des Krankenhaus-Seelsorgers freuen. Aber auch die, die keine Familie haben oder eine, die nicht in der Nähe wohnt. „Ich bin ein unvoreingenommener Zuhörer. Bei mir brauchen die Patienten nicht auf meine Befindlichkeiten zu achten – anders, als sie es bei ihnen nahestehenden Personen machen würden“, erklärt Hans-Jürgen Paulus.

Wichtig ist ihm dabei, die Menschlichkeit in den Vordergrund zu stellen. „Das ist vielleicht die Besonderheit eines christlich geführten Hauses. Unsere Patienten sind keine Fallnummern, sie sind Menschen mit gesundheitlichen Problemen, Sorgen, Ängsten, Hoffnungen und Zuversicht. Jeder mit seiner eigenen Geschichte.“

Mitgefühl hilft

Nicht selten kommt es vor, dass Patienten im Gespräch mit Hans-Jürgen Paulus nicht nur ihre Lage klarer sehen, sondern sich auch ihrer Gefühle bewusster werden. „Manche können danach ihre neue Situation besser akzeptieren“, berichtet er.

Als Seelsorger spricht er mit den Patienten auf Augenhöhe. Er bevormundet nicht, auch ist er kein medizinischer Ratgeber. „Die Patienten fühlen sich begleitet, merken, dass sie nicht allein gelassen werden“, erzählt er. Das ist dann besonders wichtig, wenn die Aussicht auf Heilung oder Genesung klein ist.



Mitgefühl ist Hans-Jürgen Paulus' große Stärke. Verständnis für die Situation des Patienten, ohne zu werten. Er sucht Wege, wo die Patienten aufgrund ihrer Situation keine sehen – manchmal auch keinen Ausweg.

Der erfahrene Seelsorger ist gern für Menschen da. Er akzeptiert sie so, wie sie sind und ebenso ihre Krankheiten. „Und ich lache viel mit den Patienten. Humor ist immer hilfreich“, weiß er. Ebenso, dass man diesen auch im Angesicht des Todes nicht verlieren muss.

„Für mich ist diese Aufgabe etwas Besonderes und ich erfülle sie wirklich von Herzen gern“, erzählt Hans-Jürgen Paulus.

Bild:

Blick in die Kapelle des St. Irmgardis-Krankenhauses Süchteln (Foto: St. Irmgardis-Krankenhaus)

2. August 2022

Kontakt:

Sigrid Baum
Pressesprecherin
St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln
Baum-Kommunikation, Gelderner Straße 67 - 69,
47661 Issum
Tel. 02835 / 440124,
E-Mail: sigrid.baum@baum-kommunikation.de
www.st-irmgardis.de

Über das St. Irmgardis-Krankenhaus:

Von 1871 bis 2008 betrieb die Katholische Kirchengemeinde St. Clemens Süchteln das St. Irmgardis-Krankenhaus als Trägerin. Zum 1. Januar 2009 übernahm die St. Franziskus-Stiftung Münster mit 51 Prozent die Mehrheit an der neu gegründeten St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH. 49 Prozent hält das benachbarte Allgemeine Krankenhaus Viersen (AKH). Das St. Irmgardis-Krankenhaus ist seit 150 Jahren fester Bestandteil der medizinischen Versorgung im Kreis Viersen.

Bürgerschaftliches Engagement, gepaart mit der Spendenbereitschaft breiter Bevölkerungskreise, legten damals den Grundstein für das Haus. Geprägt durch Ordensfrauen, die 1972 das Haus wegen Nachwuchsmangels verließen, arbeiten engagierte Mediziner und geschultes Personal auch heute noch nach christlichen Idealen zum Wohle der anvertrauten Patienten.



1900 hatte das Haus etwa 50 Krankenbetten. Es wurde in den folgenden Jahrzehnten erweitert und modernisiert, um die ständig wachsende Zahl von Patienten zu betreuen. Nach dem Bau des St. Antonius-Hauses 1930/1931 wurde in den Jahren 1961 bis 1963 ein Neubau mit modernen Krankenzimmern, Diagnose-, Therapie- und Versorgungsräumen sowie einer Schule für Krankenpflege errichtet. Heute, nach Neubau eines Bettenhauses, verfügt das St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln über 160 Krankenbetten - einschließlich sechs interdisziplinärer Intensiv-Pflegebetten. 360 Mitarbeiter sind hier im Einsatz.

Zum St. Irmgardis-Krankenhaus gehören fünf Klinken: Innere Medizin, Geriatrie, Chirurgie, Konservative Orthopädie und Schmerzlinik sowie Anästhesiologie und Intensivmedizin. Die Leitung der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Onkologie liegt bei Chefarzt Dr. med. Ulrich Bauser.

Die Verantwortung für die Klinik für Geriatrie obliegt Chefarzt Hanns-Peter Klasen.

In der Chirurgie gibt es drei Bereiche mit den chirurgischen Schwerpunkten: Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Chefarzt Dr. med. Christian Maciey, Unfallchirurgie und Orthopädie sowie Sportmedizin mit Chefarzt Dr. med. Kai Platte/Ärztlicher Direktor und Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie mit Chefarzt Dr. med. Tobias Köppe.

Die Leitung der Klinik für Konservative Orthopädie und Schmerzlinik liegt bei Chefarzt Dr. Dirk Mertens.

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin wird geleitet von Chefarztin Dr. Jessica Görgens.

Weiter gehört eine ambulante kardiologische Rehabilitationsabteilung mit 20 Plätzen zum Portfolio.

Als Ausbildungsstätte werden 50 Plätze für staatlich anerkannte Pflegefachkräfte bereitgestellt, hierfür besteht für die theoretische Ausbildung eine Beteiligung an der Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe (AGP Viersen GmbH).

Zusätzlich wird eine Ausbildung zum Operations-Technischen- und auch zum Anästhesiologischen-Technischen-Assistenten angeboten.

Im Jahr 2021 wurden nahezu 6.000 Patienten stationär und rund 21.000 Patienten ambulant behandelt.